

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 RM. bei freier Zustellung durch Post ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auswärts. Bestellungen nehmen auch unsere Stellungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gelblichene Korpusgröße 12 Pf. für Inserenten im Adressale, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Restamtteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 91.

Mittwoch, den 14. November 1917.

27. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl, sowie Zar Ferdinand trafen bei Triest zu einer längeren Besprechung zusammen.

Im oberen Piavetale wurde dem zurückweichenden Feinde bei Longarone der Weg verlegt; 10000 Italiener mußten sich mit zahlreichem Material ergeben.

Die von Belluno die Piave abwärts vorgehenden deutschen Truppen stehen vor Feltri; im Cordevola-Tale wurden weitere 4000 Italiener gefangen.

Im Suganaer Tal wurden die Italiener über Castell-Tesino und über Grigno zurückgedrängt. Die feindlichen Fliegerverluste betragen im Oktober 9 Fesselballone und 244 Flugzeuge; wir verloren im ganzen 67 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Die Zahl der in Deutschland befindlichen Gefangenen hat jetzt 2 Millionen überschritten. Eins unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal neuerdings über 13000 T. versenkt. Die Militärattachés der Ententemächte haben das russische Hauptquartier verlassen. Die Ernennung v. Payers zum Stellvertreter des Reichskanzlers wird jetzt amtlich bekanntgegeben.

Unsere Erfolge im Westen und in Italien.

Berlin, 11. Nov. Die Engländer haben am 10. November in Flandern, wo sie nach ihrem präherlichen Funkspruch von Carnarvon vom 9. d. M. innerhalb dreier Monate 90 deutsche Divisionen vernichtend geschlagen haben wollten, wiederum eine schwere blutige Niederlage erlitten. Dort reibt sich seit Monaten ein englischer Mißerfolg an den anderen. Der flandrische Blutjumpf verjagte englische Division auf englische Division. Vergeblich versuchten die britischen Berichter, Triumphe und Siege ihrer Waffen zu verkünden und die Welt über die schweren Schläge zu täuschen, die die Entente-Einheitsfront im Westen, Osten und Italien erlitten hat. Den präherlichen Worten stehen unerschütterlich die ebenen Tatsachen gegenüber, die für alle Zeiten die unvergleichlichen Ruhmestaten des fast gegen die ganze Welt kämpfenden Bierbundes verkünden.

Das zertrümmerte Trichterfeld zwischen Poelcapelle und Paschenbarle, das in monatelangen Großkämpfen von den Engländern nicht überwunden werden konnte, sah am 10. Nov. unter außerordentlich blutigen Verlusten fünfmalige tiefgegliederte Angriffe früherer englischer Divisionen restlos zusammenbrechen. Nach gewaltigem Trümmelfeuer konnten die Engländer nördlich von Paschenbarle vorübergehend vordringen, bis der Gegenstoß pommerischer und westpreussischer Bataillone die Angriffswellen des Feindes mit ungezügelter Wucht zurückwarf. Zerlegt und gerissen flutete der Gegner zurück und erlitt in unserem vernichtenden Verfolgungsfeuer schwerste Verluste. Die später noch viermal mit frischen Kräften wiederholten Angriffe hämmerte der Eisenhagel unserer Batterien schon vor unseren Linien in den morastigen Sumpf, während an einzelnen Stellen Kolben und Bajonett den Angreifer niederschlug. Brandenburgische Truppen stiegen dem fliehenden Feinde nach, entrißen ihm Teile seiner Ausgangsstellung, schoben die eigene Linie vor und brachten Gefangene ein. Erst beim Einbruch der Dunkelheit ließ das starke Feuer nach.

Wie in Flandern, so bewiesen auch wie vor auch auf dem übrigen Teile der Westfront die erfolgreichen Unternehmungen unserer Truppen, daß die immer wiederholten britischen Lügenmeldungen über den stinkenden Kampfwert und die Moral der deutschen Truppen ein leeres Gerede sind. Seit dem glänzenden Vorstoß im

Chamewalde hat sich die Zahl der dort gefangenen Franzosen auf 8 Offiziere und über 280 Mann erhöht.

Am Hartmannsweiler Kopf brachen eigene Sturmtruppen in die feindlichen Gräben ein und brachten 37 französische Jäger zurück. An mehreren Stellen der Front wurden feindliche Patrouillennestöße restlos und blutig abgewiesen.

Im Bewegungskrieg in Italien schreiten die siegreichen Verbündeten von einem Erfolge zum anderen. Unter schwierigen Verhältnissen und dauernden Kämpfen haben sie innerhalb von 18 Tagen durch zerklüftetes Gebirge und über breite, sumpfige Flußabschnitte hinweg über 100 Kilometer zurückgelegt und die Piava in der Ebene vom Sufegana bis zur Adria, im Gebirge bis Belluno erreicht. Während an der unteren Piava sich der Feind zum Kampf gestellt hat, hastet er im Gebirge unauffällig dem Ausgange der Ebene zu. In die dichten Rückzugskolonnen des Feindes schlägt vernichtend das Feuer der Verfolger. Dauernd vermehren sich die Gefangenenabtl. und die Beute. Unübersehbar ist das Material, das der Feind zurückließ, unübersehbar ist der Zuwachs an Verwundeten aller Art, die der Sieger in dem reichen Lande findet. (W.A.B.)

Kaiser Karl in schwerer Gefahr.

Der Kaiser Karl hatte am Sonnabend mit dem König von Bulgarien in Görz und Palmanova gewollt. Bei der Rückfahrt blieb das Auto bei dem Versuch, einen der dem Sponzo begleitenden Torrenten zu überqueren, stecken. Das Auto konnte nicht aus dem Flußbett herausgebracht werden. Der Leibjäger des Kaisers Reichenbacher und der Gardebataillonchef Bomey trachteten daher, den Kaiser an das Ufer zu tragen. Hierbei brach die Wehr, auf der der Leibjäger stand, ein, und der Leibjäger wurde weggeschwemmt. Der Kaiser ließ den Leibjäger in dieser Lebensgefahr nicht los und wurde hierbei gleichfalls von den hochgehenden Fluten abgetrieben, mit ihm der schon erwähnte Gardebataillonchef Bomey. Der Kaiser wurde mit den beiden eine längere Strecke fortgetrieben. Dank der aufopfernden beispiellos treuen Haltung seiner Begleitung, allen voran des Prinzen Felix von Parma, der sich sofort in den Fluß warf, wurde der Kaiser nach längerem Bemühen wieder ans Land gebracht. Der Kaiser befindet sich wohl.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Die Reichstagswahl am 3. sächsischen Wahlkreise Baugen-Kamern für den verstorbenen Abgeordneten Geisler findet Freitag den 11. Januar statt. Der Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. v. Pflaß in Baugen ist als Wahlkommissar bestellt. Die Listen sind vom 10. Dezember ab auszuliegen. — Die sozialdemokratische Partei will den Landtagsabgeordneten Otto Uhlitz als Kandidat aufstellen.

Brettnig. (M. J.) Die Landesfeststelle schreibt und: Die schlechte diesjährige Raufutterernte sowie das fast gänzliche Fehlen von Kleie (infolge der starken Ausmahlung des Getreides) und anderen Kraftfuttermitteln sowie der starke Rückgang der Einfuhr aus dem neutralen Ausland haben bewirkt, daß jetzt überall ein außerordentlich starker Rückgang der Milchzeugung eingetreten ist. Infolgedessen ist nicht nur die Butterausbringung in Sachsen selbst beträchtlich geringer geworden, sondern es hat sich auch die Reichsstelle für Speisefette genötigt gesehen, die Butterzuweisungen ganz erheblich zu verringern und durch Margarinezuweisungen zu ersetzen. Da auch das Königreich Sachsen von dieser Reduzierung der Butterzuweisungen betroffen wird,

so wird es der Landesfeststelle in den Wintermonaten leider nicht möglich sein, die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Fettmenge in dem bisherigen Verhältnis von Butter und Margarine zu gewähren, vielmehr wird sich eine Verminderung der Butterabgabe gegen entsprechende Erhöhung der Margarineabgabe erforderlich machen. Eine Herabsetzung der Gesamtfettmenge wird sich dagegen voraussichtlich vermeiden lassen; auch wird dafür Sorge getragen werden, daß die Margarine in frischer und guter Beschaffenheit an die Bevölkerung gelangt. Es sei bemerkt, daß die Veranschlagung auch in anderen Bedarfsgebieten des Reichs stattfindet, so wird in Berlin jetzt die Wochenfettmenge zu $\frac{1}{2}$ in Margarine und $\frac{1}{2}$ in Butter gewährt.

Vorübergehende Einziehung von Schnellzügen.

Der Güterverkehr, dessen pünktliche Abwicklung für die Kriegswirtschaft und die Lebensmittelversorgung von größter Wichtigkeit ist, stellt derzeit besondere hohe Anforderungen an die deutschen Eisenbahnen. Deshalb wird es, um Lokomotiven für den Güterverkehr zu gewinnen, auch in Sachsen nötig, vorübergehend einige Schnellzüge ausfallen zu lassen, deren Benutzung infolge der Einschränkung der Ergänzungsgelöhre erheblich zurückgegangen ist. Vom 13. November werden daher bis auf weiteres nicht mehr verkehren die Schnellzüge: Linie Leipzig—Riesa—Dresden: D 13 ab Leipzig Hbf. nachm. 8. 30, an Dresden Hbf. 10. 17, D 144 ab Dresden Hbf. vorm. 8. 10, an Leipzig Hbf. 10. 06, 157a ab Leipzig Hbf. vorm. 9. 22, an Dresden Hbf. 11. 30, Linie Dresden—Bodenbach: D 157 ab Dresden Hbf. vorm. 11. 55, an Bodenbach 12. 55 nachm., D 182 ab Bodenbach nachm. 5. 50, an Dresden Hbf. 6. 48, Linie Dresden—Reichenbach (Bogtl.)—Plauen (Bogtl.): D 103 ab Reichenbach (Bogtl.) ab. Bf. vorm. 6. 40, an Chemnitz Hbf. 8. 05, D 106 ab Chemnitz Hbf. vorm. 9. 02, an Plauen (Bogtl.) ab. Bf. 11. 01 und D 107 ab Plauen (Bogtl.) ab. Bf. abends 7. 27, an Reichenbach (Bogtl.) ab. Bf. 7. 55. — Der Personenzug 1005 ab Plauen (Bogtl.) ab. Bf. früh 5. 10, an Reichenbach (Bogtl.) ab. Bf. 6. 02, an Chemnitz Hbf. bis her 8. 26, kehrt künftig auf der ganzen Strecke täglich und wird von Hohenstein-Ernstthal bis Chemnitz Hbf. wie folgt geändert: ab Hohenstein-Ernstthal vorm. 7. 38, ab Wüstenbrand 7. 40, ab Siegmars 7. 55, an Chemnitz Hbf. 8. 05 (zum Anschluß an D 103 ab Chemnitz Hbf. 8. 10 nach Dresden Hbf.). Der Zug 1005 hält nicht mehr in Sträna, Chemnitz Nicolaisvorstadt und Chemnitz Süd.

Bahnreisen — Ausweispapiere.

Auf dem Bahnhof in Burgstädt wurden zwei Personen durch die Militärbehörde der Stadtpolizei überliefert. Beide waren ohne jeden Ausweis im Zuge angetroffen worden. Die erste Person war ein militärpflichtiger Mann österreichischer Staatsangehörigkeit, der auf dem Bahnhofe der Behörde noch entwich, jedoch in einem Lokale wieder festgenommen werden konnte. Die andere Person war eine junge Dame aus Leipzig, die einen unfreiwilligen und unangenehmen Aufenthalt nehmen mußte.

— Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten Königlich sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. Dezember d. J. statt.

Schandau. (Zum Frauenmord.) Das Verhängnis des am Sonntag ins Dresdener Untersuchungsgefängnis eingelieferten Maurers May lautet folgendermaßen: Der Plan, seine Frau zu ermorden, sei schon vor einigen Tagen gefaßt worden. Er habe sich aber immer gegen die Ausführung gesträubt, doch seine Geliebte Martha Seibt sei unablässig in ihn georungen, die Tat zu begehen. Als am Mittwoch abend

Frau May von einem Besuch in Dresden nach Königstein zurückgekehrt sei, habe er sie begleitet. Die Seibt sei auch mitgefahren und habe sich in daselbe Abteil gesetzt. Doch hätten beide so getan, als ob sie sich nicht kennen. In Königstein seien alle drei ausgetiegen. Er und seine Frau seien den Weg nach Schandau gegangen, die Geliebte sei in einiger Entfernung gefolgt. Sie sei in der Nähe geblieben, damit ihn der Mut nicht verlasse und er die Tat auch sicher vollbringe. Hinter den letzten Häusern von Königstein, wo der Weg in den dunklen Wald einbiegt, sei die Seibt an das Paar herangegangen, habe der Frau die Hände festgehalten und May habe mit einem Dolch zugegriffen. Die Seibt dagegen behauptet, am Waldestrand zurückgeblieben zu sein und dort gewartet zu haben, bis May nach vollbrachter Tat aus dem Walde zurückgekehrt sei.

Klingenthal. (Erstrotten.) Auf dem Schberg fanden Raufgänger einen Mann in den fünfziger Jahren auf, der erstoren war. Man stellte in ihm den unverheirateten Gelegenheitsarbeiter Wilhelm Frank fest.

Metalle heraus!

Habt Ihr noch
Safegerät?
gebt es ab!



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belehrend — Unterhaltend

Während des Krieges erhält jedes Mitglied
bei dem Halbjahrespreis von
nur M 2,80

Jährlich 12 starke, reich illustrierte Monatshefte
// und 5 gute Bücher erster Schriftsteller //

Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Prospekt bezw. Probeheft bei Ihrer Buchhandlung
oder der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart